

CPH-GRUPPE

IM HARTEN GRIFF DER WIRTSCHAFTSKRISE

Die weltweite Wirtschaftskrise hat die CPH-Gruppe im 1. Halbjahr 2009 in voller Härte erfasst. Betroffen waren sämtliche Sparten, wobei vor allem der Bereich Chemie mit besonders schwierigen Marktbedingungen zu kämpfen hatte. Die sinkende Nachfrage führte im Vorjahresvergleich zu einem um 13 % tieferen Gruppenumsatz von CHF 250,8 Mio. Die sofort eingeleiteten Massnahmen zur Kostensenkung vermochten den Margenrückgang nur teilweise aufzufangen. Das Betriebsergebnis EBIT fiel um 47 % auf CHF 12,2 Mio. Vor allem die stabilen Börsen hatten ein deutlich besseres, positives Finanzergebnis von CHF 2,4 Mio (Vorjahr CHF –8,0 Mio) zur Folge. Dank dem Verkauf eines grossen Industriareals in Perlen verbesserte sich das Nettoergebnis um 48 % auf CHF 30,6 Mio. Ebenfalls höher ausgefallen ist mit CHF 58,5 Mio (+12 %) der Cash Flow. Der Personalbestand von 995 Mitarbeitenden liegt leicht über dem Vorjahr; die Massnahmen zur Kapazitätsanpassung werden erst im 2. Halbjahr zu einem Rückgang führen.

Die weltweite Wirtschaftskrise führte in allen Geschäftsbereichen der CPH-Gruppe zu einem teils massiven Rückgang der Verkäufe. Der Nettoumsatz ging um 13 % auf CHF 250,8 Mio zurück. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Währungskurse läge der Umsatz rund CHF 8 Mio höher.

Trotz sofort eingeleiteter Massnahmen zur Anpassung der Kapazitäten und zur Senkung der Kosten brachen die Margen ein. Das Betriebsergebnis (EBIT) fiel um 47 % auf CHF 12,2 Mio. Die EBIT-Marge sank auf 4,8 %. Währungsbereinigt beträgt der Rückgang allerdings nur 21 % auf CHF 17,9 Mio mit einer Marge von 7,1 %. Dafür verantwortlich zeichnet in erster Linie der Bereich Chemie. Nur der Bereich Papier weist trotz der sehr schwierigen Marktbedingungen ein gegenüber dem Vorjahr besseres Ergebnis aus. Er profitierte von den deutlich

KENNZAHLEN CPH-GRUPPE

CHF 1'000	1. Sem. 2009	1. Sem. 2008	Veränd. (%)
Nettoumsatz	250'769	287'419	-13
Betriebsergebnis (EBIT)	12'155	22'844	-47
in % des Umsatzes	4,8	7,9	
Ord. Ergebnis vor Ertragssteuern	14'534	14'889	-2
in % des Umsatzes	5,8	5,2	
Nettoergebnis	30'600	20'706	48
in % des Umsatzes	12,2	7,2	
Ergebnis je Aktie	102,0	69,0	48
Cash Flow	58'465	52'093	12
in % des Umsatzes	23,3	18,1	
Personalbestand	995	989	1

rückläufigen Kosten für Rohstoffe und Schweröl.

Die Beruhigung an den Börsen hatte ein positives Finanzergebnis von CHF 2,4 Mio zur Folge. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um CHF 10,4 Mio. Das ordentliche Ergebnis vor Ertragssteuern erreicht daher mit CHF 14,5 Mio praktisch das Vorjahresniveau. Aus Grundstückverkäufen resultierten nichtbetriebliche Erträge von CHF 22,2 Mio. Trotz höherer Steuern stieg das Nettoergebnis um 48 % auf CHF 30,6 Mio.

Ebenfalls höher ausgefallen ist im Vorjahresvergleich der Cash Flow: er stieg um 12 % auf CHF 58,5 Mio. Die krisenbedingte, bewusste Fokussierung auf die Optimierung der Liquidität führte zu einem markanten Rückgang des Nettoumlaufvermögens um CHF 85,6 Mio. Die CPH-Gruppe weist daher trotz deutlich höheren Investitionen von CHF 101,8 Mio einen positiven Free Cash Flow von CHF 42,3 Mio aus (Vorjahr CHF 0,7 Mio).

In der konsolidierten Bilanz ist das Anlagevermögen nach dem Baustart der PM 7 deutlich angestiegen. Aufgrund des reduzierten Umlaufvermögens erhöhte sich die Bilanz-

summe nur unwesentlich. Der Eigenkapitalanteil verbesserte sich erneut und erreicht hohe 79 % (Vorjahr 74 %).

Ausblick 2009 – Es ist bei den momentanen Marktbedingungen unmöglich, eine verlässliche Beurteilung der Zukunft vorzunehmen. Die Sommermonate gestalten sich in allen Bereichen nicht nur krisen-, sondern auch saisonbedingt ausserordentlich schwierig. Ob sich die in einzelnen Sparten abzeichnende leichte Stabilisierung auf tiefem Niveau im 2. Semester bestätigen wird, bleibt abzuwarten. Mit Sicherheit hält der Druck auf die Margen weiterhin an. Einen entlastenden Effekt werden in den nächsten Monaten die Kapazitätsanpassungen und die Massnahmen zur Kostensenkung haben. Eine konkrete Prognose bezüglich Umsatz und Ertrag für das Geschäftsjahr 2009 kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abgegeben werden. Das Kader und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CPH-Gruppe werden sich mit aller Kraft dafür einsetzen, das bestmögliche Resultat zu erzielen.

Perlen, August 2009

Für den Verwaltungsrat
 Dr. Franz-Josef Albrecht, Präsident

CHEMIE

MASSIVER RÜCKGANG DER NACHFRAGE

CHF 1'000	1. Sem. 2009	1. Sem. 2008	Veränd. (%)
Nettoumsatz	67'415	93'072	-28
Feinchemie	28'184	41'460	-32
Silikatchemie	35'684	47'906	-26
Übrige Chemie	3'547	3'706	-4
Betriebsergebnis (EBIT)	-2'160	10'790	
in % des Umsatzes	-3,2	11,6	
Personalbestand	327	337	-3

Der Bereich Chemie wurde im 1. Semester 2009 vom weltweiten Konjunkturrückgang besonders stark getroffen. Die Nachfrage brach in mehreren wichtigen Marktsegmenten sowohl der Feinchemie wie auch der Silikatchemie regelrecht ein. Der Auftragsbestand zu Beginn des Jahres hat sich in beiden Bereichen im Vergleich zum Vorjahr halbiert. Entsprechend sank der Umsatz im 1. Halbjahr um 28 % auf CHF 67,4 Mio. Unverzüglich wurden Massnahmen zur Reduktion der Kosten eingeleitet, um dem Margenzerfall entgegenzuwirken. Trotzdem konnte nicht verhindert werden, dass der Bereich Chemie erstmals ein negatives Betriebsergebnis von CHF -2,2 Mio (Vorjahr CHF 10,8 Mio) ausweisen muss. Deshalb wurden weitere Programme zur Margenverbesserung lanciert, um raschmöglichst in die Gewinnzone zurückzukehren.

Feinchemie – Der Umsatz der Feinchemie reduzierte sich im 1. Halbjahr 2009 im Vorjahresvergleich um 32 % auf CHF 28,2 Mio. Obwohl die Verkäufe bei allen Produktgruppen tiefer ausgefallen sind, ist der massive Rückgang vor allem auf den Einbruch bei den Flüssigkristallen für Flachbildschirme zurückzuführen. Der grösste Kunde hat den wie üblich im November 2008 platzierten Halbjahreskontrakt im Februar storniert. Dies führte zu Auslastungsproblemen im Werk Lahr. Dies gilt auch für die letztes Jahr erweiterte Produktionsanlage P3. Die Krise erlaubte im 1. Semester 2009 keine Vollausslastung. Entsprechend wurde für einen grossen Teil der Mitarbeitenden Kurzarbeit von bis zu 25 % eingeführt.

Die Sparte Biotechnologie leidet ebenfalls unter der Krise. Da die Finanzierung von Startup-Unternehmen schwieriger geworden ist, wurden verschiedene potenzielle Projekte

für BioUETIKON in Dublin storniert oder zurückgestellt. Daher blieb der Umsatz weit unter den Erwartungen.

Silikatchemie – Am härtesten getroffen von der Krise wurde der Bereich Silikatchemie. Die wichtigsten Märkte der Zeochem für Molekularsiebe sind die Förderung bzw. Produktion von Erdgas, Ethanol und Industriegasen (vorwiegend Sauerstoff für die Stahl- und Glasindustrie). In diesen Segmenten fiel der Umsatz buchstäblich zusammen, so in den USA für Ethanol -60 %, für Industriegase -50 % und für Erdgas -40 %. Zudem wurden bereits erteilte Aufträge über mehrere Millionen storniert. Das gleiche Bild zeigte sich bei der Zeochem AG in Uetikon bezüglich der Märkte in Europa. Verantwortlich für diese Entwicklung war nicht nur die rückläufige Nachfrage der Endkunden, sondern auch die Tatsache, dass aufgrund der fehlenden Finanzierung keine neuen Anlagen mehr gebaut werden konnten.

Als Reaktion intensivierte die Zeochem die Verkaufsanstrengungen, um die eigene Position im verschärften Konkurrenzkampf zu verteidigen. So ist es gelungen, in allen stark rückläufigen Segmenten den Marktanteil zu halten oder zum Teil deutlich auszubauen. Mit einem Umsatz von CHF 35,7 Mio konnte der Rückgang auf 26 % beschränkt werden. Die Zeo-

chem kämpfte in den beiden Werken Louisville und Uetikon mit massiven Auslastungsproblemen. In einem ersten Schritt wurde deshalb für die Produktion Kurzarbeit von 50 % angeordnet. In einem zweiten Schritt wurde es unumgänglich, den Personalbestand sowohl in Louisville wie in Uetikon um rund 22 % zu reduzieren.

Einziger Lichtblick waren im 1. Semester die Molekularsiebe für die Produktion von medizinischem Sauerstoff. Es ist gelungen, die Kundenbasis weiter auszubauen und den Umsatz zu steigern. Der weltweite Marktanteil der Zeochem beträgt damit über 70 %.

Ausblick 2009 – Eine Prognose für das laufende Jahr abzugeben ist ausserordentlich schwierig. In der Feinchemie dürfte die Nachfrage nach Wirkstoffen aus der pharmazeutischen Industrie stabil bleiben. Hingegen zeichnet sich keine Erholung bei den Flüssigkristallen ab; es darf auch im 2. Halbjahr mit keinen Aufträgen gerechnet werden. Auch in der Silikatchemie bleibt die Marktsituation angespannt. Entsprechend wird die Kurzarbeit in den auch saisonal bedingt schwachen Sommermonaten in beiden Werken weitergeführt. Positive Signale gibt es einzig aus den asiatischen Märkten. Um die Präsenz in dieser Region zu stärken, wurde in Singapore am 1. August die Zeochem Pte. Ltd. als eigene Niederlassung registriert. Insgesamt wird es nicht möglich sein, im Bereich Chemie den grossen Rückstand aus dem 1. Semester zu kompensieren. Der Umsatz wird deshalb massiv tiefer ausfallen als im Vorjahr. Dementsprechend wird es auch nicht möglich sein, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

PAPIER

MARGENVERBESSERUNG DANK TIEFEREN KOSTEN

CHF 1'000	1. Sem. 2009	1. Sem. 2008	Veränd. (%)
Nettoumsatz	133'195	136'429	-2
Zeitungsdruckpapiere	53'639	53'689	0
Magazinpapiere	79'556	82'740	-4
Betriebsergebnis (EBIT)	12'901	8'683	49
in % des Umsatzes	9,7	6,4	
Personalbestand	387	379	2

Die Papiermärkte sind im 1. Semester 2009 massiv eingebrochen. Die Krise führte praktisch bei allen Papiersorten zu einer deutlich rückläufigen Nachfrage. Dringend notwendige Preiserhöhungen waren deshalb zu Beginn des Jahres nur sehr beschränkt für Zeitungsdruckpapier möglich. Andererseits sanken aufgrund des tieferen Verbrauchs die Preise für die Rohstoffe Altpapier und Holz deutlich. Dies erlaubte eine Verbesserung der Margen.

Perlen Papier hat sich in diesem Umfeld gut behauptet. Erneut erreichte die Produktion einen hohen Wert, lag aber aufgrund von Absatzschwierigkeiten und technischer Probleme der PM 4 mit 154'600 Tonnen leicht unter dem Vorjahresniveau (-3,6 %). Der Umsatz konnte trotz sinkender Preise für Magazinpapiere und einem tieferen Euro-Kurs mit CHF 133,2 Mio praktisch auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden (-2 %). Dank tieferen Kosten resultierte ein deutlich verbessertes Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 12,9 Mio (+49 %). Die EBIT-Marge stieg wieder auf 9,7 % und liegt damit nahe am Zielwert von 10 %.

Zeitungsdruckpapiere – Aufgrund markant weniger Werbung und weniger Stellenanzeigen sank der Verbrauch von Zeitungsdruckpapier im 1. Halbjahr in Europa um 16,7 %, in der Schweiz sogar um 17,4 %. Trotzdem vermochte Perlen Papier 75'772 Tonnen Zeitungsdruckpapier im Markt abzusetzen und damit vor allem in der Schweiz Marktanteile zu gewinnen. Der Umsatz erreichte mit CHF 53,6 Mio den Vorjahreswert.

Trotz sinkender Rohstoffpreise war die Ertragssituation in der Branche unbefriedigend. Dies hatte zur Folge, dass weitere Kapazitäten stillgelegt wurden. Aufgrund der optimalen Grösse und der guten Positionierung im Markt vermochte sich Perlen Papier dieser Entwicklung zu entziehen.

Magazinpapiere – Anders präsentiert sich die Situation bei den Magazinpapieren der PM 4. In diesem Segment sank der Verbrauch im Europäischen Markt deutlich stärker (-27,1 %). Nicht nur wurde grundsätzlich weniger in Werbung investiert, es fand zudem bei den Druckereien auch ein Downgrading zu billigeren Sorten

statt, um dem Margendruck entgegenzuwirken. Die reduzierte Nachfrage hatte tiefere Verkaufspreise zur Folge, obwohl die grossen Konzerne auch in diesem Segment Produktionskapazitäten aus dem Markt nahmen.

Perlen Papier war von dieser Entwicklung ebenfalls betroffen. Der Absatz ging um 11,1 % auf 75'038 Tonnen zurück und auch das produzierte Volumen sank um 9,5 % auf 77'960 Tonnen. Entsprechend lag der Umsatz mit CHF 79,6 Mio leicht unter dem Vorjahr (-4 %). Trotzdem konnte auch in diesem Segment der Marktanteil gesteigert werden.

Ausblick 2009 – Perlen Papier rechnet für das 2. Halbjahr mit keiner Verbesserung der Marktsituation. Bei den Magazinpapieren hält der Druck auf die Preise unvermindert an. Zunehmend gilt dies trotz Jahreskontrakten auch für die Zeitungsdruckpapiere. Dank den tieferen Rohstoffkosten sollten die Margen aber auf dem gegenwärtigen Niveau gehalten werden können. Falls auch der Euro-Kurs stabil bleibt, dürfte das Ergebnis 2009 über demjenigen des Vorjahres liegen.

VERPACKUNG

GEHALTENE MARKTPPOSITION IN SCHWIERIGEM UMFELD

CHF 1'000	1. Sem. 2009	1. Sem. 2008	Veränd. (%)
Nettoumsatz	50'159	57'918	-13
Pharmafolien	49'391	56'664	-13
Silikonisierte Folien	768	1'254	-39
Betriebsergebnis (EBIT)	1'641	3'287	-50
in % des Umsatzes	3,3	5,7	
Personalbestand	272	269	1

Auch Perlen Verpackung sah sich mit deutlich schwierigeren Rahmenbedingungen auf den Märkten konfrontiert, obwohl heute praktisch 100 % der abgesetzten Folien in die Pharmaindustrie gehen, und diese Branche von der Krise weniger stark erfasst wurde. Die Ursache dafür dürfte sein, dass aufgrund der Ungewissheit über die zukünftige Entwicklung auf allen Ebenen Lager abgebaut wurden. Besonders drastisch war der Rückgang in Asien und in Südamerika. Der Umsatz fiel um 13 % auf CHF 50,2 Mio. Der Rückgang bei den Rohstoffpreisen musste aufgrund der verschärften Konkurrenz über tiefere Verkaufspreise an den Markt weitergegeben werden. Daher hielt der Druck auf

die Margen an. Das Betriebsergebnis halbierte sich im Vorjahresvergleich auf CHF 1,6 Mio. Die EBIT-Marge sank auf 3,3 %.

Da die Auslastung der Produktionskapazität für die Folienbeschichtung nicht gewährleistet war, musste im Juli im Werk Perlen für zwei Wochen Kurzarbeit angeordnet werden. Die im 1. Halbjahr in Betrieb genommenen neuen Anlagen in Perlen (vollautomatische Ausrüstung) und in Müllheim (3. Kalander) konnten noch nicht voll genutzt werden. Sie garantieren aber, dass Perlen Verpackung bei einer Erholung der Märkte bereit sein wird, um im vollen Ausmass davon profitieren und die Marktposition weiter ausbauen zu können.

Auch für die Tochtergesellschaft in den USA verschlechterten sich die Marktbedingungen. Trotzdem konnten das abgesetzte Volumen und der Umsatz deutlich erhöht werden. Nach wie vor ist aber der Anteil am Gesamtumsatz aus Mittel- und Nordamerika tief. Zur wesentlichen Steigerung muss es gelingen, neben KMU's auch multinationale Konzerne als Kunden zu gewinnen.

Ausblick 2009 – Die Aussichten für das 2. Halbjahr sind schwer abschätzbar, präsentieren sich aber verhalten positiv. Der Bestelleingang hat sich leicht erholt und die Auslastung der Produktionskapazitäten hat sich verbessert. Allerdings hält der Druck auf die Margen an, da auch die Rohstoffpreise wieder anziehen. Ob es der Markt erlauben wird, die höheren Kosten auf die Preise zu überwälzen, ist schwierig zu beurteilen. Trotzdem sollte es möglich sein, bei einem leicht tieferen Umsatz das Ergebnis des Vorjahres zu erreichen.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

CHF 1'000	1. Sem. 2009	1. Sem. 2008
Bruttoumsatz	263'616	305'540
Erlösminderungen	-12'847	-18'121
Nettoumsatz	250'769	287'419
Bestandesänderungen/ Sonstige betriebliche Erträge	-727	10'804
Gesamtertrag	250'042	298'223
Betrieblicher Aufwand	-207'802	-245'489
EBITDA	42'240	52'734
Abschreibungen/Wertberichtigungen	-30'085	-29'890
Betriebsergebnis (EBIT)	12'155	22'844
Finanzergebnis	2'379	-7'955
Ordentliches Ergebnis vor Steuern	14'534	14'889
Betriebsfremdes Ergebnis	22'167	9'672
Ergebnis vor Steuern	36'701	24'561
Ertrags- und latente Steuern	-6'101	-4'078
Nettoergebnis vor Abzug Minderheiten	30'600	20'483
Minderheitsanteile	0	223
Nettoergebnis nach Abzug Minderheiten	30'600	20'706

Agenda

Januar 2010

Aktionärsbrief 2009

23. März 2010

Präsentation Jahresergebnis

15. April 2010

Generalversammlung in Luzern

August 2010

Zwischenbericht per 30. Juni 2010

Investor Relations Kontakt

Dr. Franz-Josef Albrecht
CPH Chemie + Papier Holding AG
CH-6035 Perlen
Telefon +41 41 455 80 00
Fax +41 41 455 80 12
investor.relations@cph.ch
www.cph.ch

Am 5. Januar 2007 wurden 100 % der Anteile an der ac Folien GmbH, Müllheim/D erworben. Der entsprechende Goodwill im Umfang von CHF 25,7 Mio wurde gemäss SWISS GAAP FER 30 im Jahr der Akquisition direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Aktivierung des Goodwills und die entsprechende Abschreibung über 5 Jahre über die Erfolgsrechnung hätte zu einer Verschlechterung des vorliegenden Halbjahresergebnisses im Umfang von CHF 2,6 Mio geführt.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde nach Swiss GAAP FER-Richtlinien, insbesondere Swiss GAAP FER 12 (Zwischenberichterstattung), erstellt.

KONSOLIDIERTE BILANZ

CHF 1'000	30.6.2009	31.12.2008
Total Umlaufvermögen	337'494	394'033
Total Anlagevermögen	617'458	540'763
Total Aktiven	954'952	934'796
Total kurzfristiges Fremdkapital	67'863	73'738
Total langfristiges Fremdkapital	130'326	128'301
Total Eigenkapital inkl. Anteile Dritttaktionäre	756'763	732'757
Total Passiven	954'952	934'796

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

CHF 1'000	1. Sem. 2009	1. Sem. 2008
Nettoergebnis	30'600	20'706
Abschreibungen, Veränd. Rückstellungen	27'865	31'387
Cash Flow	58'465	52'093
Veränderung Nettoumlaufvermögen	85'571	-13'446
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	144'036	38'647
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-101'706	-37'930
Free Cash Flow	42'330	717
Dividenden	-10'500	-13'500
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-9'116	-9'875
Berichtigung Währungsumrechnung	59	3'302
Veränderung flüssige Mittel	33'273	-5'856

KONSOLIDIERTES EIGENKAPITAL

CHF 1'000	30.6.2009	31.12.2008
Grundkapital	30'000	30'000
Kapitalreserven inkl. Agio	14'571	13'342
Gewinnreserven	712'192	689'415
Minderheitsanteile	0	0
Eigenkapital	756'763	732'757